

Jennis Vermächtnis gibt der „Arche Noah“ neuen Schub

Bevor das Mädchen an Krebs starb, schrieb es einen Bestseller. Eltern setzen Spendenmarathon fort. Ein Haus für die „Hazienda“.

VON MATTHIAS HINRICHS

Aachen. „Hand in Hand“ hatte das ZDF seine Sendung mit Moderatorin Carmen Nebel getauft, die im vergangenen Jahr nicht nur herausragende Beispiele für kreative Hilfsaktionen, sondern sage und schreibe 4,2 Millionen Euro für die Deutsche Krebshilfe zusammenbringen konnte. Hand in Hand setzen sich die Initiatoren zweier denkbar ungewöhnlicher Projekte, die seinerzeit noch eher unabhängig von einander Millionen beeindruckten, weiter für schwer kranke Kinder ein.

„Seit wir uns bei Carmen Nebel kennengelernt haben, haben die Cranens uns bereits zwei Mal auf unserer ‚Hazienda‘ besucht“, erzählt Jenny Kersten, die die „Arche Noah“ mit ihrem Mann Uwe-Edmund Gaworski, besser bekannt als Leines, und dessen Biker-Club „Street Angels“ aufgebaut hat.

Beim dritten Rendezvous auf dem mehrfach ausgezeichneten Spiel- und Erholungsareal an der Lintertstraße hatten Maria-Anna Cranen und ihr Mann Hans Josef ein wahrlich imposantes „Mitbringsel“ im Gepäck. 10 000 Euro überreichte das Ehepaar aus Heinsberg-Wassenberg seinen

neuen Aachener Freunden.

Wirklich möglich gemacht wurde die denkwürdige Allianz durch ein Mädchen, das einzig in den Herzen dabei sein konnte. Jenni Cranen starb am 16. November 2004. Sie wurde nur 16 Jahre alt. Doch bevor sie den Kampf gegen den Krebs verlor, schilderte die Tochter der Cranens ihre letzten

Lebensmonate in einem ergreifenden Tagebuch. Mit Hilfe der Initiative „Wünsch dir was“ setzten die Cranens alles daran, Jennis literarisches Vermächtnis zu publizieren. Das Büchlein „Ich will nicht, dass ihr weint“ wurde zu einem grandiosen Erfolg, landete sogar in der Bestsellerliste des „Spiegel“.

Auch und vor allem die Kinder-

station des Uniklinikums hat seither vom Engagement des Ehepaars aus Heinsberg profitieren dürfen. Bislang spendeten die Cranens die Erlöse aus den Buchverkäufen – nicht weniger als 45 000 Euro – stets an den Förderkreis Hilfe für krebskranke Kinder. Heute engagieren sich über 200 Mitglieder im Verein „Jennis Kinder-

krebshilfe“, den die Cranens nach dem Tod ihrer Tochter gegründet haben. „Inzwischen haben wir 90 000 Exemplare verkauft und damit 56 000 Euro an Einrichtungen spenden können, die sich für schwer kranke Kinder einsetzen“, berichtet Maria-Anna Cranen. Mit ihrem Mann ist sie mittlerweile nicht nur im ZDF, sondern auch in zahlreichen Schulen landauf, landab ein gern gesehener Gast. Jennis Buch wird inzwischen nämlich sogar im Unterricht gelesen.

Diesmal waren die Cranens bei Leines und Co., die für das „Hazienda“-Projekt bereits zwei Mal mit dem städtischen „Prädikat Kinderfreundlich“ geehrt worden sind, einmal mehr genau an der richtigen Adresse: Mit dem Geld wollen sie einen behindertengerechten Ruheraum für Eltern und Kinder einrichten, eine Teeküche und eine Sanitäreinrichtung für Gehandicapte finanzieren. So wollen die „Angels“ ihrem Namen neue Ehre machen – und die Erinnerung an ein wahrlich ungewöhnliches Mädchen auf ihre Weise wach halten. Leines und die anderen haben nicht lange überlegt, wie sie die kleine Anlage genau bezeichnen sollen. Sie wollen sie „Jenni Cranen Haus“ taufen.

Schon 56 000 Euro gespendet: Weitere Infos über den Verein und das Werk

Mittlerweile zählt der Verein Jennis Kinderkrebshilfe e.V., der sich für Werbung und Verkauf von Jenni Cranens Buch „Ich will nicht, dass ihr weint“ einsetzt, 207 Mitglieder.

Regelmäßig berichten Maria-Anna und Hans Josef Cranen vor Schulklassen über das Schicksal und das Vermächtnis ihrer Tochter, die am 16. November 2004 starb.

Das Buch kann man für 11,90 Euro (plus Porto und Rückumschlag) über die Homepage www.crazyjenni.de/jennis_gedenkseite im Internet bestellen oder telefonisch unter ☎ 02432/3496.

Fast fünf Jahre nach dem tragischen Tod ihrer Tochter Jenni kön-



nen sie wieder lachen: Maria-Anna Cranen (unser Bild 3.v.l. vorn) und ihr Mann Hans Josef (links) überreichten mit starker „Rückendeckung“ von Vereinsmitgliedern und

Fans des Hilfsprojekts an der Lintertstraße stolze 10 000 Euro an die „Hazienda“-Initiatoren Jenny Kersten (2. v.l. vorn) und Leines (rechts).
Foto: Kurt Bauer

AZ

VOM 14. 10. 09